

FDP – Fraktion

in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

Rathaus/Werner-Senger-Straße
65549 Limburg
www.fdp-limburg.de

Limburg, den 30.10.2025

Bürgermeister der Stadt Limburg/Lahn
Dr. Marius Hahn
Rathaus
65549 Limburg

via Mail : marius.hahn@stadt.limburg.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Hahn,

lieber Marius,

die Dombibliothek befindet sich seit gut zwei Jahren in der alleinigen Trägerschaft der Stadt Limburg und mit dem Trägerschaftswechsel und Umzug in die neuen, gut sichtbaren und erreichbaren Räumlichkeiten an einer zentralen Lage der Innenstadt verband sich die Hoffnung und der Wunsch, die Bedeutung von Bildung und Kultur für den Schulstandort Limburg in den Fokus zu rücken. Uns allen liegt die Dombibliothek sehr am Herzen und eine erfolgreiche Weiterentwicklung ist uns als FDP-Fraktion besonders wichtig, denn Bildung gerade im Kinder- und Jugendalter fördert Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe und damit auch die Demokratie. Um einen direkten Einblick darin zu bekommen, wie es aktuell um die Bibliothek bestellt ist, haben wir uns deshalb mit rund zwanzig ehrenamtlich Beschäftigten der Stadtbibliothek zu einem Austausch getroffen. Dabei haben wir neben positiven Aspekten wie den neuen Räumlichkeiten und der gebührenfreien Ausleihe auch von einigen besorgniserregenden Entwicklungen innerhalb der Stadtbibliothek erfahren.

Wir möchten die uns widerspiegelten Probleme in diesem offenen Brief mit Ihnen teilen und erhoffen uns, dass wir gemeinsam diesen Entwicklungen entgegenwirken können, da eine gut funktionierende Stadtbibliothek mit einem breiten öffentlichen Angebot in unser aller Interesse liegen sollte.

1. Mangelhaftes Bildungsangebot

Eine der Kernfunktionen einer Stadtbibliothek ist der öffentliche Bildungsauftrag. Das bezieht sich nicht nur auf den öffentlichen Zugang zu Literatur, sondern insbesondere auch auf die Leseförderung der Jüngsten in unserer Gesellschaft. Die Mitarbeiter berichteten, dass die Bibliothek in der Vergangenheit viele Kooperationen mit Schulen und Kindergärten einging und den Kindern bereits sehr früh die Freude am Lesen näherbringen konnte. Angebote wie der Leseführerschein für Schul- und Kindergartenkinder sind seit dem Trägerschaftswechsel komplett weggefallen. Es würden auch nur noch sehr selten Führungen für Schulen und Kindergärten angeboten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter bedauern diese Entwicklung sehr. Einige berichteten, dass sie im Rahmen ihrer Tätigkeit auch häufiger in Kindergärten waren, um den Kindern dort vorzulesen. Das fände seit einiger Zeit auch nicht mehr statt.

Dass das pädagogische Angebot der Dombibliothek nahezu vollständig eingestampft wurde, ist für uns als FDP-Fraktion nicht hinnehmbar, weil es damit auch den Grundlagen des einstimmigen Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 13.12.2022 widerspricht. In der ursprünglichen Pressemeldung zum Übergang der Trägerschaft auf die Stadt wurde explizit die Intensivierung der pädagogischen Arbeit der Dombibliothek als Zielsetzung erwähnt. Leider scheint aktuell das genaue Gegenteil einzutreten. Die Leseförderung für Kinder und Jugendliche ist nach den Schilderungen der Mitarbeiter fast vollständig eingestellt worden.

Auch ist die Fernleihe von Büchern eingestellt worden. Die Möglichkeit, auch Medien, die nicht in der Stadtbibliothek vorhanden waren, aus anderen Bibliotheken nach Limburg zu bestellen, war für viele Menschen, die in Limburg wissenschaftlich arbeiten wollen, eine enorme Unterstützung. Der Wegfall der Fernleihe macht Limburg für Studenten und andere, die auf Fachliteratur angewiesen sind, deutlich weniger attraktiv und entspricht damit nicht den Erwartungen, die seinerzeit Grundlage der Beschlüsse war.

Wir wünschen uns, dass, wie ursprünglich geplant, die pädagogische Arbeit der Stadtbibliothek wieder aufgenommen wird. Heranwachsenden den Spaß am Lesen und auch die Bedeutung von Bildung zu vermitteln ist immens wichtig für eine aufgeklärte Gesellschaft. Leseförderung stärkt Kompetenzen in allen Bereichen des Lebens. Sie ermöglicht Kindern Aufstiegschancen und hilft zu einem differenzierten Weltbild. Die Dombibliothek muss endlich wieder dazu befähigt werden, ihrem Bildungsauftrag nachkommen zu können.

2. Fehlende Führungskräfte

Von den hauptamtlich beschäftigten in der Bibliothek verfügt aktuell nur eine Person über eine Ausbildung im Medien- und Informationswesen. Für eine erfolgreich geführte Bibliothek sind Führungskräfte mit Fachkenntnis jedoch unerlässlich. Die Ehrenamtlichen haben uns gegenüber erwähnt, dass sich das Fehlen von fachlich geschulten Führungskräften negativ auf die Betriebsabläufe auswirke. Die Mitarbeiter berichteten, dass beispielsweise immer weniger neue Bücher bestellt würden und Neuanschaffungen nur sehr langsam katalogisiert würden. Auch würden häufig einzelne Bände von Buchreihen fehlen, so dass Kunden immer wieder das Problem hätten, nicht weiterlesen zu können oder nicht den Anfang einer Reihe zu finden. Neue Ehrenamtliche müssten von anderen Ehrenamtlichen angelernt werden. Dabei würden häufig wichtige Informationen auf der Strecke bleiben. Die Neuen würden ins kalte Wasser geschmissen und könnten die Arbeit demzufolge nicht direkt ordnungsgemäß bewältigen.

Ein Weiters Problem bestehe in der veralteten technischen Ausstattung. Im Zuge des Standortwechsels sein kaum neue technische Geräte angeschafft worden, stattdessen sei die alte Ausstattung mitgenommen worden und sorge nun für erhebliche Probleme. Die Computer seien langsam und die Software veraltet. Neben Verzögerungen im Arbeitsablauf, kann dies auch ein beachtliches Cyber-Sicherheitsrisiko darstellen. Eine moderne technische Ausstattung ist eine Grundvoraussetzung für eine zeitgemäße, attraktive Bibliothek.

3. Fehlende Wertschätzung der Ehrenamtlichen

Uns ist auch berichtet worden, dass sich die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit weniger wertgeschätzt fühlen. Die Kommunikation seitens der Verantwortlichen für die Dombibliothek mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern fände nur spärlich statt. Informationen würden nur über Zettel am Arbeitsplatz weitergegeben und gingen des Öfteren so verloren. Einen E-Mail-Verteiler gäbe es zwar, dieser würde allerdings kaum zu Informationszwecken genutzt. Über Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Dombibliothek würden Mitarbeiter nicht ausreichend informiert und könnten deshalb interessierten Kunden keine Informationen dazu geben.

Vor dem Trägerschaftswechsel habe es Einführungskurse für neue und Fortbildungsangebote für bestehende Mitarbeiter gegeben, bei denen wichtige Kompetenzen für die Arbeit in der Bibliothek vermittelt wurden. Die Ehrenamtlichen hätten mehr Spaß an ihrer Tätigkeit, wenn sie sich angemessen vorbereitet und geschult fühlten. Es herrscht auch großer Unmut darüber, dass ein anberaumter Betriebsausflug kurzfristig gestrichen wurde, da für die Mitarbeiter kein Begleiter von der Stadt gefunden werden konnte. Die Ausflüge hätten in der Vergangenheit das Teamgefüge gestärkt und wären immer ein Highlight im Kalender gewesen.

Schlussbemerkung

Die vollständige Übernahme der Trägerschaft für die Dombibliothek durch die Stadt wurde als Aufwertung der Bibliothek angekündigt. Zwar werden die neuen Räumlichkeiten sehr positiv aufgenommen und bieten auch grundsätzlich die Möglichkeit, die Arbeit der Bibliothek weiterzuentwickeln, allerdings gibt es bei der tagtäglichen Arbeit derzeit einige Probleme. Dass die Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche nahezu komplett weggefallen ist, besorgt uns sehr, denn Lesekompetenz in jungen Jahren entscheidet über die Zukunft unserer Kinder, deren Fähigkeit, sich selbst eine Meinung zu bilden, sich persönlich und später beruflich zu entwickeln und damit deren Chancen an gesellschaftlicher Teilhabe.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist unerlässlich und verdient unser aller Dank. Wir wünschen uns deshalb, dass Sie die vorgetragenen Bedenken ernst nehmen und vielleicht persönlich den Austausch mit den Mitarbeitern suchen, um Mittel und Wege zu finden, das Angebot der Dombibliothek wieder auszuweiten.

Die Stadt Limburg hat für die Räumlichkeiten einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen. Die damit verbundenen erheblichen Mehrausgaben für die Stadt müssen auch mit einem messbaren Nutzen verbunden sein. Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger und dem fühlen wir uns als FDP-Fraktion verpflichtet.

Limburg braucht eine starke Stadtbibliothek und wir müssen gemeinsam daran arbeiten, ihr wieder den Stellenwert zu geben, den sie verdient. Daher bitten wir Sie um Stellungnahme zu den angesprochenen Punkten.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Schardt-Sauer
Fraktionsvorsitzende